

**Hofrat Mag. rer. nat. Dr. phil. Alois Kofler
(10.10.1931–25.6.2020)**

Im achtundachtzigsten Lebensjahr verstarb nach einem ausgefüllten Leben das Ehrenmitglied des Natur-wissenschaftlichen Vereines für Kärnten – Alois Kofler.

Am 10.10.1932 in Panzendorf in eine bäuerliche Familie in Osttirol geboren, besuchte er das Bischöfliche Gymnasium Paulinum in Schwaz und studierte Biologie an der Universität Innsbruck. Ab September 1958 unterrichtete er Naturgeschichte und Physik am BG/BRG Lienz, arbeitete aber schon im Jahr davor als Erzieher am Bundeskonvikt. 1959 promovierte er zum Dr. phil., 1961 gründete er eine Familie mit seiner Frau Maria, und der Ehe entstammen zwei Töchter und ein Sohn. 1972 wurde er zum Direktor des Bundeskonvikts bestellt. Er leitete das Bundeskonvikt bis zu seiner Pensionierung Ende 1992.

Faszinierten ihn anfangs vor allem Weichtiere, also Schnecken, wendete sich später sein Hauptinteresse der Insektenwelt zu. Sein unermüdlicher Einsatz für die Erforschung der Fauna seiner Heimat machte ihn zu einem der letzten großen Universalisten im Fachgebiet. Quer durch das Tierreich sammelte, dokumentierte und publizierte er alles was so „krecht und fleucht“ und seine unvergleichliche Vernetzung mit Spezialisten in ganz Europa machte ihn international bekannt. Keine Entomologentagung in Österreich wurde ausgelassen, um Material an diverse Spezialisten zu verteilen oder aber auch wieder einzusammeln, um dann die Ergebnisse in penibler Kleinarbeit auszuwerten.

Die Ordnung der Käfer entwickelte sich zum zentralen Punkt seiner Wissbegier. Abertausende von ihm gesammelte oder bearbeitete Belege bereichern als sein Erbe die Bestände des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Aber auch fast alle anderen Gliedertiere Osttirols fanden sein Interesse. Nur mit den Schmetterlingen wollte er nichts zu tun haben.

Ein enger Kontakt verband ihn aber auch mit Kärnten. Fachliche und persönliche Gemeinsamkeiten, speziell im Bereich der Malakologie ließen ihn über die östliche Grenze Osttirols zu Paul Mildner (†) in das Kärntner Landesmuseum blicken und begründete auch einen engen Kontakt zum Naturwissenschaftlichen Verein. So manche Exkursion mit vielen Neufunden für Kärnten erfolgten in engster Zusammenarbeit, aber auch die Bearbeitung von diversen Beifängen aus Lichtfallen bereichern nach wie vor das Wissen über die Fauna Kärntens. Erst Krankheiten und geringere Mobilität ließen den Fokus Alois Koflers wieder speziell auf Osttirol richten. Sein Ziel war es, möglichst viel über die Natur seiner Heimat zu erfahren und den aktuellen Wissensstand zu dokumentieren.

Eine Anzahl von Publikationen in der Carinthia II unterstreichen den engen Kontakt von Alois Kofler zu Kärnten. Am 25.6.2020 musste Alois die reichhaltigen Sammelgründe seiner Heimat verlassen. Seine unzähligen Publikationen werden ihn in Kärnten unvergessen bleiben lassen.

Christian Wieser

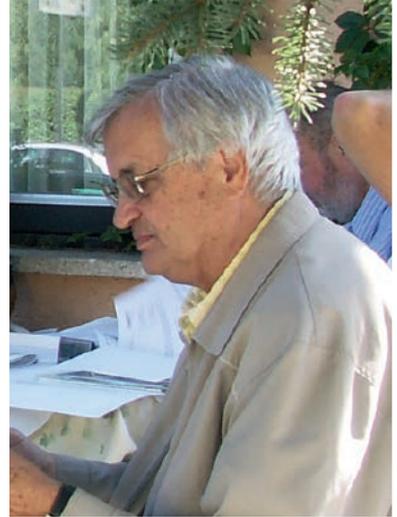


Abb. 2:
Alois Kofler
(1932–2020).
Foto: R. Steiner.